

VORWORT

Den zahlreichen Weggefährten, die mich in allen Phasen der Entstehung der vorliegenden Studie begleitet haben, danke ich an dieser Stelle herzlich. In erster Linie sei mein Professor von der Universität Lausanne erwähnt, Prof. Dr. Carlo Bertelli, der zur Wahl meines Themas spontan sein Einverständnis gegeben hat. In der Folge erhielt ich von ihm den sicheren Rückhalt sowie die wissenschaftliche Unterstützung, aber auch die benötigte akademische Freiheit. Mit ihrer freundlichen Zusage, sich als Experten und Berater zur Verfügung zu stellen, haben PD Dr. Christoph Eggenberger und Prof. Dr. Agostino Paravicini grosse und mit vielen Umständen verbundene Arbeit auf sich genommen. Ihnen verdanke ich wertvolle Kritik und Denkanstösse. Dass ich auf das Thema Brevier aufmerksam geworden bin, ist das Verdienst von Prof. Dr. Elizabeth A. Peterson, mit der ich während meines Aufenthaltes an der University of Utah diverse Fachgespräche führen durfte.

Meine Mutter, Pia Raeber-Humbel, redigierte das Skript in den verschiedensten Stadien, objektiv, kritisch und kreativ. Stets freundschaftlich und ermutigend ist mir Dr. Andreas Bräm beigestanden, und mit grösster Selbstverständlichkeit hat er mich von seinem reichen Wissen und seiner grossen Erfahrung profitieren lassen. Wertvolle kompetente Ratschläge, viel Verständnis und immer wieder motivierende Impulse verdanke ich Dr. Joseph Jung. Peter Kamber, Konservator für Handschriften und Alte Drucke an der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und Hüter des kostbaren Breviers, öffnete Tür und Tor, wann immer ich Einlass begehrte, und stellte mir für die Drucklegung auch das benötigte Fotomaterial der Handschrift als Abbildungsvorlage grosszügig zur Verfügung. Dieselbe Liebenswürdigkeit hat mir auch Clarissa Rothacker vom Faksimile Verlag Luzern mit den Faksimile Blättern der St. Galler Weltchronik erwiesen. Es war mir vergönnt, mit Professor Dr. Vincent Twoumey, Päpstliche Universität Maynooth, Irland; Pater Sigisbert Beck, Benediktinerstift Engelberg; Pater Odo Lang, Benediktinerkloster Einsiedeln, interessante und anregende Gespräche über das Chorgebet und das Brevier zu führen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Joseph Schacher, der seiner ehemaligen Schülerin mit der aufwendigen Bearbeitung der lateinischen Texte einen grossen und nicht selbstverständlichen Dienst erwiesen hat. Für wertvollen Support danke ich auch Dr. Kenneth Mauerhofer ganz herzlich.

Verschiedenste Auskünfte und wohlwollende Unterstützung erhielt ich von Annette Bucher und vielen anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; Werner Dönni, Kantonsbibliothek Aarau; Dr. Martin Germann, Burgerbibliothek Bern; Philippe Lüscher, Universität Lausanne; Bodo Näf; Josef Frey; Pater Adelhelm Rast, Benediktinerstift Sarnen.

Für schriftliche Auskünfte danke ich, in alphabetischer Reihenfolge, Sr. Maria Assumpta, O. Cist., Zisterzienserinnenabtei Magdenau; Damien Blanchard, Médiathèque Luxembourg; Irmgard Bröning, Hessische Landes- und Hochschulbiblio-

thek, Technische Universität Darmstadt; Christine Carrier, Bibliothèque Municipale Amiens; D.ssa Marta Corsanego, Biblioteca Nazionale Universitaria Torino; Marie-Pierre Dion, Bibliothèque Municipale Valenciennes; Brett Dolman, British Library, London; Sr. M. Elisabeth, Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern; Miss Lyle Eveillé, The Cheltenham Ladies' College; P. Ernst Fischer, OFM, Franziskanerkloster Vierzehnheiligen; Annie Fournier, Médiathèque Municipale Cambrai; Dr. Rudolf Freisitzer, Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal; Dr. P. Gottfried Glassner, Stiftsbibliothek Melk; Dr. Brigitte Gullath, Bayerische Staatsbibliothek München; Dr. Winfried Hagenmaier, Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau; Dr. Michael Herkenhoff, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn; Sr. Maria Hildegard, Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwiggen; P. M. Robert Hirtz, Abtei Mariawald; Gertrud Hofmaier, Münsterpfarramt Zwiefalten; Anke Hölzer, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover; Volkmar Horcher, Dekan, Katholisches Pfarramt Steingaden; Sr. M. Ineichen, Zisterzienserinnenabtei Eschenbach; Dr. John, Generallandesarchiv Karlsruhe; Sr. Marie Joseph, O. Cist., Abbaye de la Maigrauge; Beate Karcher, Badische Landesbibliothek Karlsruhe; Sr. Annuntiata Kellner, Zisterzienserinnenabtei Waldsassen-Opf.; Günter Kroll, Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main; Dr. Wilhelm Kundratitz, Zisterzienserstift Stams; Kanclerz Kurii, Kuria Metropolitalna Gdanska, Gdańsk-Oliwa; I. Lammel, Evangelisches Pfarramt Alpirsbach; G. Lohse-Röder, Hessische Landesbibliothek Fulda; Dr. Marianne Luginbühl, Thurgauische Kantonsbibliothek; Dott. Angelo Marrucci, Archivio storico comunale Volterra; Emilienne Molina, Bibliothèque Municipale Avignon; P. G. Müller, Zisterzienserstift Lilienfeld; Anne-Marie Natanson, Bibliothèque Municipale Soissons; Sr. Nicole, Monastère Notre-Dame de Géronde, Sierre; Pascal Rideau, Bibliothèque Municipale d'Arras; Nicolas Ruppli, Bibliothèque Municipale Dijon; Manfred Sawallich, Öffentliche Bibliothek Aachen; P. Michael Schauler, Priorat Birnau; Dr. Karl Schmuki, Stiftsbibliothek St. Gallen; P. Benedikt Schuster, O. Praem., Praemonstratenserabtei Speinshart; Dr. P. E. v. Severus, OSB, Benediktinerabtei Maria Laach; Michael Stanske, Universitätsbibliothek Heidelberg; Dr. Walter Steinmetz, Zisterzienserstift Rein; Bella Stewart, Fitzwilliam Museum, Cambridge; Abt Norbert Stoffels, OSB, Benediktinerabtei Neresheim; Regine Szabo, Klosterbibliothek Loccum; Christine Weidlich, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn; Sarah Wentworth, The Walters Art Gallery, Baltimore; P. Wiesmann, Maristenkloster Fürstenzell; Marius Winzeler, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden; Hr. Wolf, Stadtarchiv Freiburg im Breisgau; P. Gino Zanotti, Biblioteca Sacro Convento di S. Francesco, Assisi; Dr. Charlotte Ziegler, Bibliothek-Archiv, Zisterzienserstift Zwettl; Dr. Detlef Zinke, Augustinermuseum Freiburg im Breisgau; Frater Bonaventura Zoltek, O. Cist., Krakow, Mogila; Dr. Hans Zotter, Universitätsbibliothek Graz.

Wenn es ums Fotografieren oder um speziell schwierige Recherchen ging, war Ueli Suter stets kurzfristig einsatzbereit. Freundlicherweise stellten sich Dr. André Rogger und Dr. Bernhard Wigger als Lektoren für einen Teil des Manuskriptes zur Verfügung. Ganz spezielle Anerkennung verdienen mein Lebensgefährte Peter

Baumert und mein Bruder Andreas, die zur Lösung computertechnischer Probleme viel Zeit und Nerven investiert haben,

Last but not least möchte ich meinen Eltern sagen, dass ohne den Beistand, den sie mir in jeder Beziehung und in jeder Situation gewährten, dieses Projekt nie zu stande gekommen wäre. Ihnen ist diese Studie gewidmet.

